PROTOKOLLAUSZUG

ÖFFENTLICH

Gremium: Bau- und Planungsausschuss	Sitzung vom: 01.04.2015	Niederschrift zur Sitzung BPA/05/2015
---	-----------------------------------	---

2015/026

7. Bauprogramm Pionierweg

Einleitend stellt die Verwaltung die von ihr vorgenommenen Änderungen aufgrund der Anregungen der Anwohner vor. Die Verwaltung hat einen Baum aus der Planung herausgenommen sowie – wie in der **Anlage** dargestellt – einen Betontiefbordstein vorgesehen. Hierdurch werden ca. 4.000 € gespart. Des Weiteren informiert die Verwaltung wie gewünscht, dass 20 Parkplätze im Pionierweg realisiert werden sollen.

Zum Bauablauf berichtet die Verwaltung, dass erst mit dem Leitungsbau begonnen wird und die Grundstücke vorübergehend nicht befahrbar sind. Dies soll jedoch so getaktet werden, dass es lediglich zu geringen Einschränkungen kommt. Am Ende der Maßnahme wird der Pionierweg für 2 bis 3 Tage gesperrt, damit der Asphalt auskühlen kann. Beginnen soll die Baumaßnahme Ende Juli/Anfang August. Die Fertigstellung soll dann Ende Oktober erfolgen. Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung soll das wirtschaftlichste Angebot ermittelt werden. Ferner bestätigt die Verwaltung, dass der Pionierweg während der Ausbaumaßnahme als Sackgasse jeweils von beiden Seiten zu befahren ist.

Nachfolgend werden von einem Ausschussmitglied Vorschläge gebracht:

1. Statt der geplanten Bordsteine aus Granit sollen Bordsteine aus Beton verwendet werden.
2. Aufgrund des Ausbaustandards als Mischfläche soll der nördliche Pionierweg zukünftig als verkehrsberuhigter Bereich als Spielstraße ausgewiesen werden.
3. Der Pionierweg soll gemäß § 6 Abs. 2 Ausbaubeitragssatzung in 2 Abschnitte aufgeteilt werden.

Die WAB-Fraktion stellt ebenfalls einen Antrag mit folgendem Wortlaut:

Der BPA möge in seiner Sitzung am 01.04.2015 beschließen, die Abstimmung über die Vorlage 2015/026 „Bauprogramm Pionierweg“ bis zum 06.05. zu verschieben und die Verwaltung zu beauftragen, vor diesem Termin ein geeignetes Anliegerbeteiligungsverfahren durchzuführen, in der die Alternativen zur Gestaltung des Pionierwegs erörtert, abgewogen und ggf. in eine veränderte Vorlage eingebaut werden.

Eine nochmalige Diskussion über zu zahlende Ausbaubeiträge soll nicht stattfinden, da diese Aspekte bereits ausführlich besprochen wurden.

Begründung

Straßen sind in ihrer Gestaltung und Qualität Teil des unmittelbaren Lebensumfeldes der Anlieger. Eine Sanierung ist eine gute Gelegenheit, das Zusammenwirken zwischen Autos, Fußgängern und Radfahrern zu verbessern, Lärmschutz einzuführen und das Erscheinungsbild aufzuwerten.

Die Beratungen über die Sanierung des Pionierwegs haben gezeigt, dass die Anlieger noch nicht ausreichend bei der Planung des Ausbaus beteiligt wurden. Dies soll nachgeholt werden. Die mit den Anliegern abgestimmte Planung soll danach dem BPA zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Eine nochmalige Diskussion über zu zahlende Ausbaubeiträge soll nicht stattfinden, da diese Aspekte bereits ausführlich besprochen wurden und erst im Rahmen der Abrechnung weiter zu prüfen sind.

Zum Antrag der WAB-Fraktion merkt ein Ausschussmitglied an, dass sich der Sinn dieses Antrages nicht erschließt, da sich die Vorstellungen der Anlieger sowie der Verwaltung nicht weiter ändern werden. Ein weiteres Ausschussmitglied bittet die Verwaltung, künftig einen längeren Vorlauf für solche Vorlagen einzuplanen. Ferner wird vorgeschlagen, die Anzahl der Bäume von 5 auf 2 zu reduzieren.

Aufgrund der vorgebrachten Einwände berichtet die Verwaltung, dass empfohlen wird, nicht auf die Bäume im Pionierweg zu verzichten, zumindest nicht auf alle von der Verwaltung geplanten. Auch wenn der Pionierweg nicht zum Vorbehaltnetz der Stadt Ahrensburg zählt, wird empfohlen, auch aufgrund des Winterdienstes in Nebenstraßen im Pionierweg Naturbordsteine zu verwenden.

Nachfolgend werden verschiedene Aspekte vorgetragen, wie eine Ausbaumaßnahme zukünftig besser, auch unter Beteiligung der Anlieger, geplant werden kann.

Zur Abschnittsbildung weist die Verwaltung darauf hin, dass diese nur vorzunehmen ist, wenn die Kommune einen konkreten/zeitnahen Ausbau über den Abschnitt hinaus vorsieht. Die Abschnittsbildung ist ein Instrument, um die Entstehung endgültiger Beitragspflichten vorzuziehen und nicht, um auf die Höhe der Beiträge Einfluss zu nehmen. Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass eine Abschnittsbildung im Pionierweg gegen geltendes Recht verstößt und deshalb nicht vorgenommen werden sollte. Dem entgegen ein Ausschussmitglied, dass der Abschnitt Brauner Hirsch bis Jonny-Loesch-Weg ja in 20 bis 25 Jahren durchgeführt werden soll. Nachdem verschiedene Meinungen hierzu ausgetauscht werden, betont der Vorsitzende, dass das Ausbauprogramm unabhängig von den Beiträgen zu betrachten ist. Er schlägt vor, die Verwaltung zu beauftragen zu überprüfen, ob eine Abschnittsbildung gemäß § 6 Abs. 2 Ausbaubeitragssatzung möglich ist.